

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Amstliches Anzeigenblatt für Kamen.
Für den Raum der ersten 10 Zeilen 10 Goldpfennige, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 8 Goldpfennige, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 6 Goldpfennige, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 4 Goldpfennige, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 2 Goldpfennige, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/8 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/16 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/32 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/64 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/128 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/256 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/512 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1024 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2048 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4096 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/8192 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/16384 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/32768 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/65536 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/131072 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/262144 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/524288 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1048576 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2097152 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4194304 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/8388608 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/16777216 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/33554432 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/67108864 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/134217728 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/268435456 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/536870912 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1073741824 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2147483648 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4294967296 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/8589934592 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/17179869184 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/34359738368 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/68719476736 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/137438953472 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/274877906944 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/549755813888 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1099511627776 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2199023255552 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4398046511104 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/8796093022208 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/17592186044416 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/35184372088832 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/70368744177664 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/140737488355328 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/281474976710656 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/562949953421312 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1125899906842624 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2251799813685248 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4503599627370496 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/9007199254740992 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/18014398509481984 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/36028797018963968 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/72057594037927936 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/144115188075855872 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/288230376151711744 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/576460752303423488 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1152921504606846976 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2305843009213693952 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4611686018427387904 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/9223372036854775808 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/18446744073709551616 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/36893488147419103232 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/73786976294838206464 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/147573952589676412928 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/295147905179352825856 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/590295810358705651712 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1180591620717411303424 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2361183241434822606848 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4722366482869645213696 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/9444732965739290427392 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/18889465931478580854784 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/37778931862957161709568 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/75557863725914323419136 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/151115727451828646838272 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/302231454903657293676544 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/604462909807314587353088 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1208925819614629174706176 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2417851639229258349412352 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4835703278458516698824704 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/9671406556917033397649408 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/19342813113834066795298816 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/38685626227668133590597632 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/77371252455336267181195264 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/154742504910672534362390528 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/309485009821345068724781056 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/618970019642690137449562112 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1237940039285380274899124224 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2475880078570760549798248448 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/4951760157141521099596496896 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/9903520314283042199192993792 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/19807040628566084398385987584 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/39614081257132168796771975168 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/79228162514264337593543950336 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/158456325028528675187087900672 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/316912650057057350374175801344 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/633825300114114700748351602688 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1267650600228229401496703205376 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2535301200456458802993406410752 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5070602400912917605986812821504 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/10141204801825835211973625643008 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/20282409603651670423947251286016 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/40564819207303340847894502572032 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/81129638414606681695789005144064 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/162259276829213363391578010288128 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/324518553658426726783156020576256 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/649037107316853453566312041152512 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1298074214633706907132624082305024 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2596148429267413814265248164610048 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5192296858534827628530496329220096 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/10384593717069655257060992658440192 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/20769187434139310514121985316880384 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/41538374868278621028243970633760768 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/83076749736557242056487941267521536 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/166153499473114484112975882535043072 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/332306998946228968225951765070086144 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/664613997892457936451903530140172288 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1329227995784915872903807060280344576 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2658455991569831745807614120560689152 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5316911983139663491615228241121378304 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/10633823966279326983230456482242756608 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/21267647932558653966460912964485513216 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/42535295865117307932921825928971026432 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/85070591730234615865843651857942052864 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/170141183460469231731687303715884105728 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/340282366920938463463374607431768211456 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/680564733841876926926749214863536422912 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1361129467683753853853498429727072845824 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2722258935367507707706996859454145691648 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5444517870735015415413993718908291383296 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/10889035741470030830827987437816582766592 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/21778071482940061661655974875633165533184 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/43556142965880123323311949751266331066368 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/87112285931760246646623899502532662132736 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/174224571863520493293247799005065324265472 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/348449143727040986586495598010130648530944 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/696898287454081973172991196020261297061888 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1393796574908163946345982392040522594123776 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2787593149816327892691964784081045188247552 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5575186299632655785383929568162090376495104 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/11150372599265311570767859136324180752990208 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/22300745198530623141535718272648361505980416 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/44601490397061246283071436545296723011960832 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/89202980794122492566142873090593446023921664 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/178405961588244985132285746181186892047843328 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/356811923176489970264571492362373784095686656 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/713623846352979940529142984724747568191373312 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/105312291668577186697918027683670432318895095400549111254310977536 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/210624583337154373395836055367340864637790190801098222508621955072 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/421249166674308746791672110734681729275580381602196445017243910144 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/842498333348617493583344221469363458551160763204392890034487820288 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/1684996666897234987166688442938726917102321526408785780068975640576 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/3369993333794469974333376885877453834204643052817571560137951281152 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/6739986667588939948666753771754907668409286105635143120275902562304 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/13479973335177879897333507543509815336818572211270286240551805124608 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/26959946670355759794667015087019630673637144422540572481103610249216 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/53919893340711519589334030174039261347274288845081144962207220498432 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/107839786681423039178668060348078522694548577690162289924414440996864 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/215679573362846078357336120696157045389097155380324579848828881993728 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/431359146725692156714672241392314090778194310760649159697657763987456 Goldpfennig, für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1/862718293

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 5. März. (Berichtsbüro.) Die statistische Korrespondenz bringt folgende Angaben über die Bevölkerungsbewegung in Preußen: Im 3. Vierteljahr 1924 wurden in Preußen 62 908 Ehen geschlossen, im Vergleich zu dem entsprechenden Quartal des Vorjahres bedeutet dies eine Abnahme von 26 Prozent, wobei sämtliche Provinzen die gleiche Entwicklung zeigen. Die Heiratsziffer des Staates war im dritten Quartal mit 6,45 auf 1000 der mittleren Bevölkerungszahl noch ein wenig niedriger als im entsprechenden Quartal 1913. Im Berichtsquartal wurden 195 904 Kinder geboren. Berlin hatte eine Zunahme der Geburten von 10,2 Prozent. Als Gesamtresultat ist jedoch für 1924 eine um 20 Prozent niedrigere Geburtenziffer als im Vorjahre zu erwarten. Es starben in Preußen im genannten Quartal 107 020 Personen. Die Zahl der Sterbefälle war damit um 15,5 Prozent niedriger, als im entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres. Am größten war die Abnahme in Ostpreußen und in der Rheinprovinz, am geringsten in Ostpreußen und Pommern. Für das ganze Jahr 1924 ist eine sehr niedrige Sterbeziffer zu erwarten. Eine erhöhte Sterblichkeit zeigte sich nur bei Typhus und bei Krebs, sowie bei den Todesfällen durch Selbstmord, die von 2,01 auf 2,39 Prozent stiegen. Die Erhöhung des Geburtenüberschusses belief sich im 3. Quartal auf 9,11 Prozent. Abgesehen von 88 884 Kinder mehr geboren als Personen starben, so daß für das ganze Jahr mit einer Zunahme der preussischen Bevölkerung um rund 300 000 Personen zu rechnen ist.

Zunehmende Hausiererplage.

Vom „Westland“, Rhein.-Westf. Landesverband der Kolonialwarenhandl. e. V., Sitz Köln, wird über die zunehmende Hausiererplage folgendes geschrieben: Die an sich schon scharfe Konkurrenz im Einzelhandel wird weiter noch verstärkt durch ein gewaltiges Zuziehen des Hausierhandels, der sich zu einer wahren Landplage auszuwirken droht. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß es für die Hausfrau eine Erleichterung bedeutet, wenn sie so und so oft am Tage in ihrer Arbeit gestört wird, um sich bald diese, bald jene Ware anzusehen, die sie z. B. vielleicht gar benötigt, und ebenso ist es eine schwere Störung, wenn Büros und andere Arbeitsstätten von solchen Hausierern heimgesucht werden. Meist ist es ja ein Gefühl des Mitleids mit den teils wirklich, teils vorgeschickten Hilfsbedürftigen Hausierern, das die Hausfrau veranlaßt, ihm etwas Ware abzugeben. Zuweilen geschieht es auch, weil ihr die Preise niedrig erscheinen, und sie bedauert nicht, daß die Hausierer meist nur die billigsten Sorten jeder Ware führen, während die ortsanfälligen Kaufleute eine ganz andere Auswahl bieten können und außerdem der alte Satz immer noch seine Berechtigung hat, daß die teuerste Ware oft die preiswerteste ist. Vor allem hat der ortsanfällige Kaufmann ein Interesse daran, die Kundenschaft dauernd zufrieden zu stellen, während dem Hausierer meist nur an dem jeweiligen Verkauf seiner Ware, die er in höchsten Tönen anpreist, gelegen ist. Wenn sich dann aber nach kurzer Zeit schon herausstellt, daß die Ware minderwertig war, so wird allgemein auf den Handelsstand gescholten, anstatt die Forderung zu ziehen, nur beim ortsanfälligen Handel zu kaufen, der für die Güte der Ware jederzeit einstehen muß. Es dürfte daher billiger und vorteilhafter für die Verbraucher sein, armen Hausierern, die Mitleid erwecken, ein Almosen zu geben in Gestalt der in letzter Zeit sehr viel zur Verwendung kommenden fogen. Wohlfahrtschecks, den Bedarf an Waren aber beim ortsanfälligen Handel zu decken.

(Keine Rente wegen 8 fehlenden Markten.)

Die Invalidenrente wurde wegen des Fehlens von 8 Markten in einem Falle verweigert, der sämtliche Instanzen bis zum Großen Senat des Reichsversicherungsamts beschuldigte. Dessen Entscheidung geht dahin, daß Versicherten, die vor dem 1. Januar 1923 das 65. Lebensjahr vollendet und damals die Wartzeit erfüllt und die Annahmzeit aufrechterhalten haben, kein Anspruch auf Altersinvalidenrente zusteht, wenn am 31. Dezember 1922 ihre Annahmzeit infolge ungenügender Marktenverwendung erloschen war, es sei denn, daß nach altem Recht eine Rente zuerkannt war, deren Umwandlung beantragt wird. Es konnten auch unter altem Recht sämtliche Voraussetzungen für die Altersgrenze bis auf den Antrag gegeben sein, der Antrag auf Rente aber erst unter dem neuen Recht gestellt werden. Ein Versicherter wurde abgewiesen, weil einmal statt der nötigen 20 Wochenbeiträge nur 12 geleistet worden waren.

Neuer Zusatzversicherung für Renten aus der Invalidenversicherung ist dem Reichstage eine Regierungsvorlage zugegangen. Danach werden bei der Invalidenversicherung 10 Proz. der seit dem 1. Januar 1924 gültig entrichteten Beiträge als Stelgerungsbeitrag gewährt. Ferner wird für jede ordnungsmäßig verwendete Beitragsmarke der bis zum 30. September 1921 gültigen Lohnklassen III, IV und V ein Stelgerungsbeitrag gewährt, der für jede Beitragsmarke in der Lohnklasse III 4 Pfennig, in der Lohnklasse IV 8 Pfennig und in der Lohnklasse V 12 Pfennig beträgt. Das Gesetz soll ab 1. April 1925 in Kraft treten.

(Kinderbeihilfe.) Nach Ziffer 1182 der preussischen Verordnungsschrift haben die Beamten, die Kinderbeihilfe für über 18 Jahre alte Kinder beziehen, bis zum 15. März jed. Jrs. die Erklärung abzugeben, daß die für den Bezug und die Höhe der Kinderbeihilfe maßgebenden Verhältnisse im abgelaufenen Rechnungsjahr unverändert fortbestanden haben und weiterhin fortbestehen. Die Beamten haben außerdem bis zum Fünftage des 3. Monats jedes Kalenderjahres die Höhe des eigenen Einkommens des Kindes für den 2.

Monat dieses Kalenderjahres einschließlich etwaiger Nachzahlungen anzugeben und auf Verlangen glaubhaft zu machen. Diese Angabe ist nicht erforderlich, wenn sich das eigene Einkommen des Kindes gegenüber dem Stande der letzten Angabe nicht erhöht hat. Diese Bestimmungen gelten in gleicher Weise für die Ausgabensammler und die Witwen. Da die Beihilfen, in den Fällen, wo die Anzeige nicht gemacht worden ist, bei Beginn des neuen Rechnungsjahres, das ist der 1. April i. J., die Zahlung der Kinderbeihilfe einstellen, wird dringend empfohlen, die Erklärung bis zum 15. 3. i. J. zu der die Bezüge anstehenden Behörde vorzulegen.

(Achtung! Ausgereifte Reichsbanknoten.) Alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, werden, soweit dies nicht bereits geschehen, nunmehr zur Einziehung aufgerufen. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren diese Noten ihre Eigenschaft als gesetzlich Zahlungsmittel. Die Besitzer derselben können sie noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder in dem gemäß Paragraph 3 Abs. 3 des Bankgesetzes vorgeschriebenen Verhältnissen, wonach eine Billion Mark durch eine Reichsmark zu ersetzen ist, gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen. (Die Banknoten steigen weiter.) Im Durchschnitt vom Dezember 1923 hatten sie 148,8 Prozent der von 1913 betragenden. Sie fielen dann bis zum März auf 123,7 Prozent. Seitdem steigen sie wieder mit einer kleinen Schwankung im Juli und August. Sie betrugen am 10. Dezember 1924 schon 163,7 Proz., am 23. Dezember 164,1 Proz., am 14. Januar 167,6 Proz. und am 28. Januar 168,6 Proz. Die Steigerung ist vor allem bedingt durch die Kosten der Rohstoffe, die zuletzt auf 144,5 Prozent der Friedenspreise gestiegen waren. Die Rohstoffe kosten sogar 153,1 Proz., die Ausbaustoffe 156,6 Proz., alle Baustoffe zusammen 148,1 Proz. Gestiegen ist demnach der Anteil der Rohstoffe, obgleich die Stundenarbeitsleistung der Bauhandwerker sich im Laufe des Jahres gehoben hat.

(Staatliche Deklaration Döberge.) Wie aus der Anzeige im heutigen Blatte ersichtlich, ist in Döberge eine staatliche Hengststation errichtet worden, die mit 5 Hengsten, und zwar 3 Warm- und 2 Kaltblütern bestetzt worden ist. Besondere Erfolge verspricht man sich von dem Hengste „Herrenmeister“, der sich in Berlin bestens bewährt hat. Wir werden darüber noch etwas Näheres berichten.

(Ungetreuer Arbeitskollege.) Auf der Rege „Grillo“ wurden dem Bergmann B. aus Kamen seine sämtlichen Kleidungsstücke: Anzug, Hemd, Schuhe usw. gestohlen. Als Täter wurde jetzt der Bergmann W. aus Kaiserlautern ermittelt, der früher auf Rege „Grillo“ gearbeitet hat. Die gestohlenen Sachen konnten in der Wohnung des Diebes bzw. an seiner neuen Arbeitsstelle Rege Werne, Schacht 3, beschlagnahmt und dem Eigentümer wieder zurückgestellt werden.

Anna, 2. März. (Kind gestohlen.) Dem Landwirt Roth in Anna wurde in der Nacht vom Freitag zum Samstag voriger Woche mittels Einbruch ein 1½ Jahre altes Kind aus dem Stalle entwendet. Die Täter fuhren das Kind auf Feld, schloß es dort ab und ließen Kopf, Eingeweide und Beine des Tieres liegen. Der Schaden, der dem Landwirt durch diesen Diebstahl entstanden ist, beträgt 150 Mark. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

Hagen, 4. März. Ein Angestellter scheidet jener Reisende zu sein, über dessen Selbstmordversuch auf der Strecke zwischen Hagen und Wilspe wir seierzeit berichteten. Von Wilspe Berg aus wurde er durch die Sanitätskolonne in das Gevelsberger Krankenhaus geschafft, wo man feststellte, daß er sich die Kugel quer durch den Kopf geschossen hatte. Es wurde festgestellt, daß er, falls er durchkam, auf einem Auge das Augenlicht verlieren würde. Jetzt ist er bereits als gesund aus dem Krankenhaus entlassen worden. Inzwischen liegt er heute noch genau so gut, wie vor seinem Selbstmordversuch, aus dem einfachen Grunde, weil er vorher mit dem scheinbar gefährdeten Auge ebenso wenig sah, nämlich gar nicht; er hatte es bei einem früheren Unfallsfall bereits verloren. Veranlassung zu der Tat war eine unglückliche Liebesgeschichte.

Siegen, 4. März. (Die Unterschlagungen des Massenmörders Angerklein.) Die Prüfung der von dem achtfachen Mörder Fritz Angerklein geführten Geschäftsbücher durch die Sachverständigen hat ergeben, daß Angerklein im vorigen Jahr seiner Firma 24 000 Mark unterschlagen hat. Angerklein ist zur Beobachtung seines Selbstzustandes in eine Marburger Klinik überführt worden.

Kangenfeld, 3. März. (Stück im Unglück.) Wie durch ein Wunder gerettet wurde der Postkoffer W. von hier. Um die Postkiste zu den Postkassen zu befördern, mußten die Beamten die Kiste überfahren. W. kam, als er mit dem Postwagen über die Gleise fahren wollte, zu Fall, aufstehend durch Laufwerk, der sich auf der Erde gebildet. Der einspringende Personenzug stieß ihn zur Seite, so daß er zwischen den Schienen des D-Zug-Gleises zu liegen kam. In demselben Augenblick raste auch der D-Zug heran, dermaßen, daß die Postkisten und fuhr über den in den Gleisen Liegenden W. hinweg. Dieser erlitt nur geringe Hautverletzungen.

(W) Essen, 4. März. Die Lage im Ruhrbergbau wird von Tag zu Tag schwieriger. Die durch Feiertage verringerte Kaufkraft der Bevölkerung macht sich naturgemäß auch im Geschäftsbetrieb unangenehm bemerkbar. Man verheißt sich indes auch in der Geschäftswelt nicht, daß wirksame Abhilfe nur durch Hebung des Absatzes geschaffen werden kann, wobei die hohen Kohlenfrachten ein wesentliches Hindernis bedeuten. In einer Versammlung der vereinigten Kaufmannschaft von Buer wurde gestern ein Beschluß gefaßt, eine Eingabe an die Handelskammer Münster und den Einzelhandelsverband Köln zu richten, damit diese

für eine Herabsetzung der Kohlenfrachten eintreten. In der Eingabe soll besonders darauf hingewiesen werden, daß die Stadt Buer völlig vom Bergbau abhängig sei und der Handel durch die Absatzstörung im Bergbau ganz außerordentlich in Mitleidenschaft gezogen werde. Wie in Buer liegen die Verhältnisse fast an allen Orten des Industriebezirks. Am 25. und 26. April soll in Essen eine Tagung stattfinden, auf der die deutschen Ingenieure zusammen mit den Bergleuten die schwerwiegenden Fragen der neuzeitlichen Kohlenverwertung erörtern sollen. Sie wird vom Gewerbeverband Rheinland-Westfalen des Vereins der deutschen Ingenieure in Verbindung mit dem Verein für bergbauliche Interessen, dem Kohlenhydraulik, dem Dampfesselförderungsbund und der Zeche im Oberbergamt, bezogen Dortmund zu Essen, sowie dem deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern Berlin und dem Verband der Gas- und Wasserfachleute in Rheinland u. Westfalen veranstaltet.

Steele, 2. März. (Ich bin der heilige Geist...) Mit diesem Rufe drang in die Herz-Jesu-Kirche ein Mann ein und fürchte die Andacht. Geistliche und Kister traten an ihn heran und brachten ihn an die feilige Luft. Draußen nahm sich die Polizei des „Heiligen Geistes“ an und brachte ihn vorübergehend in Nummer 10. Nähere Feststellungen ergaben, daß es sich um einen Irrenkranen aus Kray handelte, der seinen Angehörigen entlaufen war.

Wesel, 3. März. Ein fideses Gefängnis muß unter Polizeigewalt nach der Ansicht eines Ausbrechers gewesen sein, denn der Betreffende, ein Holländer, der bereits mehrmals auf dem Kerkerhof hatte und seitens der holländischen Behörden ebenfalls gesucht wurde, hatte sich einen Besuch eingeladen, und wie es geht, soll auch etwas Fideses dabei gewesen sein, in deren Folge unser Gefangener einmal „ausgetreten“ wollte. Man ließ ihn das anstandslos und ohne Aufsicht besorgen. Er lehrte aber nicht wieder, sondern wanderte aus einer benachbarten Tür ins Freie und ward nicht mehr gesehen.

Camp-Hutfort, 3. März. (Das größte Schwein am Niederrhein.) Unstetig das größte Schwein am Niederrhein besitzt der Gutsbesitzer Koenen, der das Schloßgut des halberfallenen und doch so schön gelegenen Schloßes Eyll am Eyller Berg bei Camp bewohnt. Das Rieseneisengemälde wiegt nahezu achthundert Pfund und ist noch am Zunehmen.

Wenrich, 3. März. (Ein Urnenfriedhof aus keltischer Zeit.) Auf Kölner Gebiet wurde bei Kanalbauarbeiten in der Nähe des alten Friedhofes eine Urne aufgefunden, die anscheinend keltischen Ursprungs ist. Leider ging die Urne durch unvorsichtige Behandlung teilweise. Der Inhalt der Urne bestand aus schwarzer Erde, Knochenresten, ferner befanden sich einige Bronzegegenstände. Vor Jahren fand an derselben Fundstelle schon wiederholt Urnen gefunden worden, so daß man glaubt, daß hier ein altes Urnenfeld vorhanden ist. Die Fundstücke sollen dem Landesmuseum übergeben werden.

Kamen, 3. März. Das Hüttenwerk der Rothen Erde beschäftigt, ab 1. März d. J. das Martinwerk wieder in Betrieb zu setzen. In den letzten Tagen fanden in dieser Beziehung insbesondere wegen der Arbeitszeit, Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt. Auf der genannten Hütte, die früher der Gesellschaft Bergwerks- u. G. gehörte waren in der Vorkriegszeit nahezu 4000 Personen beschäftigt. Die Höchstzahl der Beschäftigten bei der versuchsweisen Inbetriebnahme im vorigen Jahre betrug 1500 Mann. Seit einer Reihe von Monaten sind etwa 300 bis 400 Mann auf der genannten Hütte tätig.

Die Absatzkrise im Kohlenbergbau.

Die Kohlenförderung des Ruhrbezirks hat im Februar 1925 im Vergleich zu dem vorherigen Monat einen nicht unerheblichen Rückgang erfahren. Während die arbeitstäglige Förderung von 344 000 Tonnen im Oktober 1924 in den drei folgenden Monaten auf 365 000, 370 000 und 379 000 Tonnen gesteigert wurde, stellte sich in der Zeit vom 1. bis 21. Februar die Förderung arbeitstäglich im Durchschnitt auf 344 000 Tonnen. Ursache dieses Förderrückgangs ist die Absatzstörung, von der zuerst nicht nur Deutschland, sondern auch der ausländische Kohlenmarkt betroffen worden ist.

Infolge der Absatzkrise mußten in den letzten Wochen in erheblichem Umfang Feiertage eingelegt werden. Während die Gesamtzahl der Feiertage im Dezember 1924 101 856, im Januar 1925 173 837 betrug, waren allein in der Woche vom 8. bis 14. Febr. 162 788 Feiertage in der Woche vom 15. bis 21. Februar 219 762 Feiertage zu verzeichnen. Eine weitere Folge der mangelhaften Absatzverhältnisse ist das gewaltige Anwachsen der Halben- und Lagerbestände. Im Ruhrgebiet belaufen sich die Bestände an unverkaufter Kohle (das sind Kohlen, die weder den Zechen noch dem Ruhrkohlen-Syndikat abgenommen sind) auf 7½ Millionen Tonnen. Die Kohlenbestände stellen etwa die Förderung eines ganzen Monats dar. In diesen Lagerbeständen treten noch die großen Bestände hinzu, die der Kohlenhandel im Hinblick auf die kommende Konjunktur in der Winterzeit angelegt hat.

Die Gründe der ungenügenden Marktlage sind verschiedener Art. In erster Linie kommt der milde Winter in Frage, der nicht nur für den Hausbrand verringerten Verbrauch, sondern, wie es seit langen Jahren festgestellt ist, einen geringeren Verbrauch der Industrie verursacht wegen der geringen Wärmeverluste, die in einem solchen milden Winter eintreten pflegen. Von großem Einfluß auf die Absatzverhältnisse im Ruhrbergbau ist auch die große Konkurrenz der an Qualität und Preis fast viel geringeren Braunkohle. Einen nicht unbedeutenden Rückgang hat auch der Verbrauch von Bunkerlohe, erfahren, da die Schiffahrtsgesellschaften immer mehr zur Heizung mit Del übergehen. Ein weiterer Grund der Absatzstörung liegt auch heute noch in den Eisenbahntarifen, die heute für Kohlen noch immer über dem Vorkriegsniveau liegen. Als besonders erschwerend tritt noch hinzu das Aufkochen der sogenannten Preistafeln, die für kurze Entfernungen sehr hohe Frachten und für weite

Entfernungen niedrigere Frachten vorseht. Die Folge ist, daß z. B. die oberste Kohle, die in die alten Absatzgebiete der Ruhrkohle vorgefrachten ist, die Annehmlichkeiten des Stoffverkehrs genießt.

Ein Sicherheitsvorschlag Stresemanns.

Von der gefamten Pariser Presse wird erklärt, daß alle Verhandlungen wegen Abschluß eines Sicherheitsvertrages bis nach der Wahl eines neuen deutschen Reichspräsidenten unterbrochen werden sollen. Das „Journal“ macht bei dieser Gelegenheit die sehr bedeutsame Mitteilung, daß am 20. Februar d. J. eine Note Dr. Stresemanns in Paris eintraf, worin Vorschläge wegen eines Sicherheitsvertrages enthalten sind. Diese Mitteilungen des „Journal“, die übrigens andererseits nicht bestätigt sind, aber nach Ermittlungen auf Mithigkeit beruhen, besagen, daß Dr. Stresemann den Abschluß eines viel weitgehenden Sicherheitsvertrages vorschlägt, als dies Reichskanzler Cuno Ende 1922 getan habe. Der neue Vertrag soll nicht auf 30 Jahre beschränkt sein, sondern für unbestimmte Zeit gelten. Er soll sich nicht nur auf die deutschen Westgrenzen, sondern auf alle deutschen Grenzen beziehen. Er enthält keinen Hinweis auf einen evtl. Krieg, der durch eine Volksabstimmung beschlossen werden könnte, sondern erklärt ausdrücklich, daß alle Konflikte durch friedliche Mittel entschieden werden sollen, d. h. also, daß evtl. der Artikel 19 der Völkerbundsakte angerufen werden soll, um eine Revision der territorialen Bestimmungen des Verfallenen Vertrages herbeizuführen.

Die „Daily Mail“ bestätigt, daß Herriot tatsächlich eine Note des Außenministers Dr. Stresemann in der Sicherheitsfrage erhalten habe, worauf Herriot bisher bloß die Antwort erteilt, daß er sich über diese Angelegenheit mit den übrigen Verbündeten besprechen wolle. Das Schriftstück Dr. Stresemanns ist übrigens allen anderen Alliierten ebenfalls zugegangen und bildet bereits den Gegenstand eines lebhaften Gedankenaustausches zwischen den alliierten Regierungen, die im Grunde genommen nichts anderes wünschen, als sich über diese Vorschläge eingehend zu unterhalten, was umso wichtiger sei, als die Garantie, die England versprochen habe, für Frankreich weniger günstig sei, als diejenige, welche Dr. Stresemann vorschlägt. Weder ein französisch-englischer noch ein französisch-deutscher Vertrag allein würde Frankreich befriedigen können. Wenn aber Frankreich, England und Deutschland ihre Unterschriften auf ein Dokument einlegten, wäre dies eine bestimmte Garantie.

Eine Sitzung der Botschafterkonferenz.

Wie Havas berichtet, auf den heutigen Dienstag anberaumt worden. In dieser Sitzung wird der Bericht der Militärkontrollkommission über die Entwaffnung Deutschlands und eine darauf bezügliche Note geprüft werden, deren Abfassung das Militärkomitee in Versailles beendet hat und die inzwischen dem Quai d'Orsay zugegangen ist. An offizieller Stelle wird die Nachricht demittiert, nach welcher sich das englische Kabinett der Veröffentlichung des Berichts der Kontrollkommission widersetzt, weil dieses Dokument keine einschlägigen Verletzungen enthält. Die Frage der Veröffentlichung des Berichts ist nicht in dem Militärkomitee in Versailles diskutiert worden. Die englische Regierung habe ihm daher auch keine Mitteilung in dieser Frage zur Kenntnis gebracht, die einzig und allein von der Entscheidung der alliierten Regierungen abhängt.

Das Saarland für die deutsche Goldmark.

Die politischen Parteien des Saargebietes, Zentrum und deutsch-saarländische Volkspartei, haben an den Botschafterkonferenz eine Note gerichtet, die sich mit der beabsichtigten Währungsänderung im Saargebiet befaßt. In der Note wird auf die Erklärung des französischen Finanzministers Clemenceau in der Sitzung des französischen Senats vom 30. Dezember 1924 Bezug genommen, in der dieser sagte, die französische Regierung beabsichtige, im Saargebiet Geldzeichen, auf französische Franken lautend, gedruckt durch das Vermögen der im Besitz des französischen Staates befindlichen Saarkohlengruben und gedruckt durch eine Bürgschaft der Bank von Frankreich, einzuführen. Diese Geldzeichen sollen gegen die jetzt umlaufenden Noten der Bank von Frankreich ausgetauscht werden. Die Note lehnt dieses Vorgehen als weder wertvoll noch stabil ab und fordert die Wiedereinführung der deutschen Reichsmark als Zahlungsmittel.

Rechnen Sie's nach!

Wenn Ihr Familienstück zu besonderem Anlaß oder an Sonn- und Festtagen eine köstliche Bereicherung erfahren soll, geben Sie als Nachtschicht

Dr. Dettler's Makronen-Pudding

oder **Dr. Dettler's Budding nach künft. Art.**

Sie stellen damit den vornehmsten Geschmack zufrieden. Außerdem aber ist ein Oetker-Pudding sehr bekömmlich und außerordentlich nahrhaft. Was Sie also für dies hochwertige Nahrungsmittel mehr anlegen, können Sie leicht an anderer Stelle sparen.

Für 4 Personen genügt:

1 Päckchen Dr. Oetker's Makronen-Puddingpulver	M. 0,30
1/2 Liter Milch	„ 0,17
2 Eßlöffel voll Zucker (ca. 75 g.)	„ 0,06
	M. 0,53

Angerichtet wird der Pudding am besten mit Früchsaft.

Verlangt Sie beim Einkauf nur „Original-Päckchen“ (als Marke) und nicht „Fälschungen“. Die beliebtesten Oetker'schen Erzeugnisse erhalten Sie kostenlos in den Geschäften oder wenn vergriffen, gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

— Die Katastrophe auf der Insel Cajo bei Rio de Janeiro (Brasilien), die durch die Explosion von 3000 Risten Dynamit verursacht worden ist, wurde auf 10 Meilen im Umkreis vernommen. Die Zahl der Opfer beläuft sich auf 300. Es handelt sich um großen Teil um Arbeiter, die in den Bägern beschäftigt waren. Die Mehrzahl der Verwundeten ist todt geworden. Die Lufteinströmung war so stark, daß alle Häuser auf der Insel wie Kartenthäuser zusammengefallen sind. Auch in Rio selbst sind zahlreiche Sachschäden vernichtet worden. So ist z. B. ein Glodenpielthurn zusammengeknirscht und das Dach eines Theaters eingestiegen.

Die Indisposition und anmuthige weise
Beziehungen war! Sie sah den Jhrnnd, wenn
er klagte, und weiche Aerzney, Garbe die
sahen baldern, wenn Geliebter lebhaft wurde.
Der kleine Jungstnnd ihres Stiebes sah die
tugliche Phantome der Liebe die sich der volle
stonden des Blauschwarzen Gaares trume.
„Seid, du hast an Herrn Dr. Gaidner
einen sehr stillen Stiebserrn! Ja, das kommt
dabun, wenn man neuernstliche Gaiden von-
einander trennt.“

Siebert hatte die Stimme, die er erst
alles geliebt. Gest blinde er Meitina an. Er
meinte wohl die nur für ihn bestimmte Stimme
der Storte.

„Sie saugen mich, ich furchte mich einge-
faden, mit in mein Zimmer zu kommen. Meine
Freud, sollt ein Engel, ist in dieser Stille
die große Traurigkeit und gefolgt nicht, daß in
ihren Gedanken erzeugt wird.“
„Gena besetzt diese Worte und alles sagte,
Gefühle der Freuden, darunter auch der Sommer-
stimmung und der Hefigkeit, folgten dem Hin-
sicht in das Feuerzimmer. Am Salon ging
die Unterhaltung weiter, — Meistens, die an-
scheinend seinen Gedanken lebte und so tat, als
betrafte die dort liegenden Sinnstüßigkeiten,
wenn ich nicht auf einen Stuhl Platz,
der neben dem von Dr. Fischer stand.“
„Sie sind mit noch Antwort auf meine
Frage schuldig“, sagte sie, „entweder Sie
Freuden genießen hat. Und noch haben Sie
nicht Ihre Lustgeheimnisse gemacht? Das in-
teressiert mich.“

Seibert nahm eine der kunstschönsten von dem Kiste, in dem Mitterer vorher gefunden, Da stand die schöne Frau auf, als wollte sie auch mit hineinreizen. Einerseits besahen sich ihre Gatten, Meid und beiderseits Schmeichelei voll sagte er die weisse Frauhand, die er erst so lebenslos und todteig, auf seiner Rechten, und er hätte nicht gedacht durch seinen Stoß zu glück.

Der Tisch stand ein wenig abseits. Die
abgewinkelten unteren Enden der Tische
hieß, alle Schenken führten durchdrin-
der Da wagte es nicht. Alle saßen sie
„Gebet“.

Nur ein Wort war es, nur sein Name
über welche Beschäftigung lag darin, welche
Gut und welche Sehnsucht.

Dr. Galdner war einen Augenblick wie be-
rührt. Nein, er hatte die Nacht nicht eben
ihn genommen. Er sollte ein neues Leben an-
fangen, und dieser Frau, die ihn einst in
sein Gedächtnis getragen hatte, die ihn
solle ihn nicht mehr über sein Herz er-
heben.

das überdilige Geth selbst
 garleien stier entwert mo
 geliao in spanien eine
 mitte leben, deren drittelsoo
 schen finger beissen. die
 schuld, soll es eine finger
 an deren drittel Geth
 den kam. Sie alle sollen
 abnehmen, der sich im
 hunderts in jener stadt i
 selbst drittelsoo finger an
 alle seine nachkommen h
 finger mehr als normale
 XII. von schweben wird be
 setzen geschä. habe; doch i
 seine ganthe diese eigenth
 muthig machte man in j
 viel stetes von einer
 sor nicht langer Zeit

ein Mann namens Melius, der
gannte, die, das stöpre-
wohl einzig dastehende bittre
140 Stoff, wofür kein Bedarf
von Weizen 148 und 160
moch, schließlich der stö-
Ertren, den Meliod auf.
war die Gemalte eines g-
wegen ihrer Größe; sie h-
jedenfalls bis zwischen
moch, glühende Gemalten
flü durch eine beirbete
aus. In dem eiglitzigen G-
bezeichnete stützliche, Schöner
einer der Frauen Gemalt
paar, war, flü hundert
namens, Jüfer, Thomas
153 Schöte, sein Sohn mu-

Richard Straug als Rebell

Der als Komponist in der Musikwelt bekannteste Straug hatte in der Literatur durch sein Leitthema "Eitern" einen Namen gemacht. In seinen vorliegenden, die in einer ersten Ausgabe von 1927 erschienenen, hat er den Stoff aus dem Bereich der Literatur in den Bereich der Musik verlagert. Straug hat die Geschichte der "Eitern" in der Musikgeschichte dargestellt. Er hat die Geschichte der "Eitern" in der Musikgeschichte dargestellt. Er hat die Geschichte der "Eitern" in der Musikgeschichte dargestellt.

einer Zahl von 3000 Stöcke
bereits war beann sich be

[illegible]

nein Mißverständniß hat, so in
Deutsche, der ein wenig Boll-

[illegible]

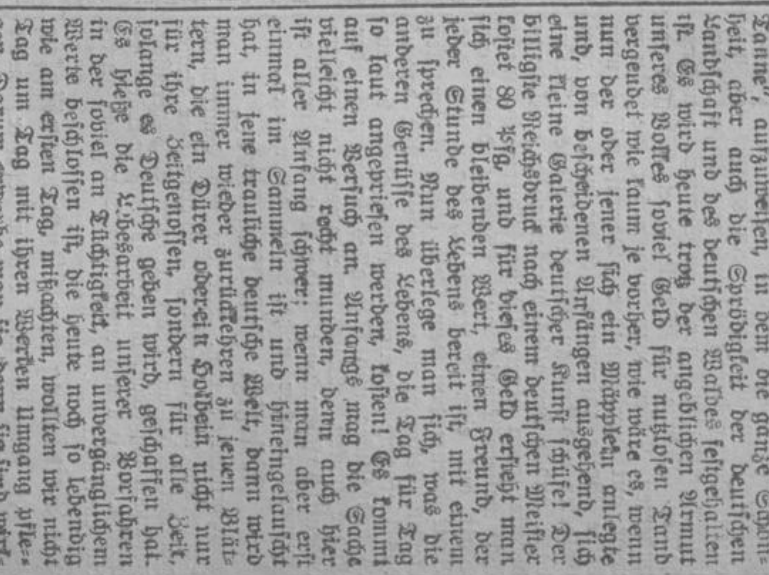
VIEHSTAND IM DEUTSCHEN REICH 1913/1920.

VON DR. H. SCHWENKE

entwerfen. Diele Blätter
"Reichsbanner", 1818, Übergabe
des Reichs an die deutsche
Nationalversammlung in
Frankfurt am Main.

gen, 30 Jahren über auf dem
aus, fähigsten ihrer Pflichten be-
aus, trachten sich ernstlich um
ge- bringen. Jeder andere
gnt, ich haben Mütter, die es
über, nicht weihen, die in je-
So, dentliche Guts geben, ist
So, so gut wie unbekannt. Ich
Fid, entloffen hat, die le
unmittelbar dem gemeinen
handel der ganzen Welt a-
find, die von Jahr zu Jahr
aus, Stoff genommen. Dieser
ge- nach Ergebnis lauter Stim-
nigt, ruht lediglich auf der wack-
wende diese Blätter in al-

habe sein. Das heißt ja auch bei uns dem Jüde gilt, daß ein jeder seine eigene Genossenschaft in seinem bestehenden christlichen Bunde hat, und daß jeder auch in diesem Bunde seinen Platz hat. Und das ist die große Aufgabe, die wir uns zu setzen haben, daß wir die christliche Kirche zu einem Bunde machen, der alle in sich faßt, und der alle in sich faßt, und der alle in sich faßt.



Sachse und Ludwig Engelhardt.

#

Die Feuerfliege.

Die Feuerfliege hat, so zu sagen, keine Feuerfliege, die bei gleiche nimmerbare Gabe wie jener besitzt, ein Licht zu erzeugen, das den Kreis aller Aufmerksamkeit erregt. Der Leuchtapparat dieser Fliegen ist das einzige Beispiel eines Leuchtorgans ohne Abstrahl, bei dem keine Energie verloren geht. Seltener manchmal Entzündungs auf lebendem Stoffe anzuheben bringen, so wurde man unterstehende Entzündung an Energie und Stoffen machen können. Der beschriebene seltene glühende auf der Feuerfliege gleichend ist zu demselben auf dem malia fähig. Er gleicht in ihrer Lebensweise mal-

0

Die *Chrysa* keinen geistlicher hat, so *Arctia* keine *Geistliche*, die die gleiche wunderbare Gabe nicht jenseit besitzt, ein Licht im erlangen, das den Geist aller Belandungsechtertheit erhebt. Der Geistlichsprache dieser *Chrysa* ist das einzige Beispiel eines geistlichen ohne *Arctia*, bei dem diese Energie verloren geht. Könnte man dieses Verständnis und geistlichem Abgabe aufbauen, so würde man unterwerfende *Chrysa* an Energie und Stoffen machen können. Der berühmte sironen schärfend auf die *Geistliche* gelegentlich eines Aufstehens auf *Stomatia* findet. Sie gleicht in ihrer Lebensweise vollkommen untern *Chrysa* und *Stomatia*, nur mit dem Unterschied, daß sie sich entsprechend den trocknen *Arctia* bereits im Gebräuch seigt. Man sollte reichlich eckig, die im *Stomatia* *Arctia* wiederum im *Stomatia* der *Arctia* größer und persönlich als die bei der geistlichen *Arctia* ist, so *Arctia* auch die *Geistliche*, abgesehen die wenig größer als unter *Chrysa* wiederum ist, dieses weit an *Geistlichkeit*. Man kann es bereits in einer Entfernung von 400 Meilen beobachten, daher muß der Entwurf einer von *Geistlichkeit* über den *Arctia* ungenau vorstehend sein, und der *Chrysa* begleitet die *Geistlichen* mit einem Geot von *Arctia*, das an *Stomatia* das *Stomatia* überträgt.